

Rauracia : Veröffentlichungen zur Landesgeschichte und Heimatkunde

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **59 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Baselbieter Kulturnotizen

Hans Marti, Architekt und Raumplaner gestorben

Kurz vor Weihnachten 1993 verstarb in Zürich der Architekt und Raumplaner Hans Marti in seinem 81. Lebensjahr. Marti entwickelte u. a. wegweisende städtebauliche Planungskonzepte, wo er als durchaus modern gesinnter Architekt auch die Forderungen des Heimatschutzes auf intelligente Art berücksichtigte. Ortsplanungen wie jene von Chur oder von Muttenz erlangten den Rang von Pioniertaten und von Vorbildern. Für die Planung des Ortskerns von Muttenz, welcher jüngere Architekten folgten, wurde der Gemeinde 1983 der Henri Louis Wakker-Preis zugesprochen. W.

Neues Pfarrgrab auf dem Friedhof Aesch

Aufgrund eines Gestaltungsprojektes des einheimischen Architekten Hansjörg Müller wurde rechtzeitig auf Allerheiligen 1993 die Anlage um die Pfarrgräber auf dem Friedhof Aesch neu gestaltet. Das bestehende Kreuz wurde an den Rand des Grabfeldes versetzt und ein neues Grabmal des bekannten Bildhauers Kersten Käfer (Gelterkinden) erstellt. Die Kosten für die Gestaltung des Grabmales übernahm die röm.-kath. Kirchgemeinde zusammen mit dem Nachlass von Pfarrer J. Ottiger. W.

Rauracia – Veröffentlichungen zur Landesgeschichte und Heimatkunde

Gysin Bernhard, Waldburger Paul: «vademe-cum», Über den Umgang mit alter Bausubstanz. Ein Leitfaden für Bauherren, Architekten und Handwerker. Liestal 1994 (Kostenlos erhältlich bei der Kantonalen Denkmalpflege, Liestal).

Die Frage «Wo bleibt denn hier der Heimatschutz?» wird fast ebenso häufig gestellt, wie Unverständnis über Entscheide der Denkmalpflege geäußert werden. Nun hat die Kantonale Denkmalpflege einen hilfreichen Leitfaden herausgegeben, der allgemein verständlich die Ziele und Anliegen des Denkmalpflegers erläutert und gleichzeitig jedem helfen soll, bei Umbauvorhaben, Geld, Zeit und Nerven zu sparen. Die ansprechend gestaltete und gut strukturierte Broschüre kann und will aber indes kein pfannenfertiges Rezept für einen Umbau aufzeigen, denn die Frage nach den denkmalpflegerischen Massnahmen stellt sich bei jedem Bauobjekt von neuem. W.

Heinz Werner: Baden, Salben und Heilen in der römischen Antike. Augster Museumshefte 13. August 1993. 64 Seiten, 70 Abb. Preis: Fr. 12.–

In der populärwissenschaftlichen Reihe der Augster Museumshefte ist acht Jahre nach der Monographie von Emilie Riha über «Römisches Toiletgerät und medizinische Instrumente aus

Augst und Kaiseraugst» (Forschungen in Augst 6) eine Broschüre erschienen, die einerseits die dort gewonnenen Erkenntnisse über Kosmetik und Medizin aufnimmt und andererseits auch über die eng damit zusammenhängenden Bereiche Bäder und Körperpflege berichtet. Dabei beschränkt sich die vorliegende Arbeit keineswegs auf die wissenschaftliche Beschreibung der zahlreichen Funde aus Augst und Kaiseraugst, sondern stellt diese Objekte in einen grösseren thematischen und geografischen Rahmen. W.

Für die Ausstellung zum 150. Geburtstag **Carl Spittlers** im Frühjahr 1995 sucht das Dichtermuseum Liestal Materialien zu Leben und Werk des Literaturnobelpreisträgers, z. B.

- Bilder
- Fotografien
- Erinnerungsstücke
- Widmungsexemplare usw.

Auch für Anregungen und Erinnerungen aller Art sind wir dankbar.

Dichtermuseum Liestal
Rathausstr. 36, 4410 Liestal
Tel. 061/922 08 95
oder 901 39 78